

Eine Woche DEM in Willingen

Dieses Jahr hatte Juliane das Ticket zur Deutschen Meisterschaft über einen Freiplatz in der U14w gelöst. Darüber war sie sehr glücklich.

Als Vorbereitungsturnier hat sie die 21. IODFEM in Nürnberg mitgespielt. Sie bekam einen „bunten Blumenstrauß“ an Partien aufs Brett, was aber als Vorbereitung nicht schlecht war. Julianes größter Erfolg war der Sieg gegen Sarah Peglau, die in Willingen in der U18w Deutsche Meisterin wurde.

In Willingen startete sie in der **1. Runde** gegen Katerina Bräutigam. Katerina griff stark an und Juliane war die meiste Zeit damit beschäftigt, gute Verteidigungszüge zu finden. Am Ende gewann Katerina das Springerendspiel mit einem Mehrbauern.

In der **2. Runde** wurde Juliane gegen eine deutlich schwächere Gegnerin gelost, gegen die sie sich anfangs schwertat. Am Ende konnte sie die Partie mit einer Mehrfigur gewinnen.

In der **3. Runde** wartete Darja Fischer auf Juliane. Juliane spielte sehr lange reine Enginezüge und stand sehr gut. Als sie dann einmal zu langsam spielte, kippte die Partie und sie verlor das Turmendspiel.

In der **4. Runde** musste Juliane sehr lange kämpfen, um das Bauernendspiel, das eigentlich remis war noch zu gewinnen, weil ihre Gegnerin dabei mithalf.

In der **5. Runde** hatte sie es wieder einmal mit Anna Wilmink zu tun. Juliane spielte die Eröffnung und das Mittelspiel sehr gut. Anna war ziemlich eingeschränkt, aber nach dem Figurenabtausch konnte Anna sich befreien. Eigentlich war die Stellung remis, aber im Springerendspiel machte Juliane leider einen falschen Zug und die Partie ging weg. Julianes Enttäuschung könnt ihr euch vorstellen...

In der **6. Runde** bekam Juliane es mit Marianne Stepanjan zu tun. Sie war vor 3 Jahren in der U10w schon einmal 3. bei der DEM geworden. Also keine schlechte Spielerin, auch wenn für sie das Turnier bisher auch nicht so gut lief. Juliane stand bereits nach der Eröffnung auf Partieverlust, aber sie sagte sich, dass sie nach 30 Minuten nicht schon aufgeben kann. „Ich habe noch eine geschlossene Stellung und das Läuferpaar, da spiele ich erst mal noch weiter“. Ihre Gegnerin hat komischerweise schlecht weitergespielt und Julianes Figuren haben dagegen gut harmoniert, so dass sie noch ein Dauerschach gefunden hat. Allerdings hätte sie vorher noch anders spielen können:

■ Marianne Stepanjan (Zeit: 00:03:43)



□ Juliane Fischer (Zeit: 00:31:35)

Das Qualitätsoffer mit Tc1xLc6 wäre wahrscheinlich der noch stärkere Zug gewesen. Diesen Zug hat Juliane erst einen Zug später gesehen. Hier, wie auch im Endspiel gegen Anna Wilmink hätte sie sich mehr Zeit lassen können. Aber das sagt sich wahrscheinlich

immer leichter, als es ist. Am Ende ging die Partie remis aus und Juliane war damit nicht unzufrieden.

In **Runde 7** bekam sie es mit Rubina Arnold zu tun. Rubina wurde letztes Jahr etwas überraschend 5. bei der DEM, damals wie Juliane noch in der U12w spielend. Dieses Jahr hatte sie auch zu kämpfen, um so wichtiger war es für beide nicht zu verlieren. Juliane wurde gut vorbereitet auf sie, aber Rubina spielte etwas komplett anderes, wo Juliane noch nicht mal die Variante kannte.

Naja, da heißt es einfach Schach spielen. Juliane tauschte erst einen Turm gegen 2 Leichtfiguren und dann fand sie eine Taktik und ihre Gegnerin machte einen Abtausch Fehler, so dass sie danach mit 2 Figuren weniger aufgab.

In **Runde 8** wartete Helena Irene Ulrich auf Juliane. Vor 3 Jahren hatte Helena noch eine DWZ von ca. 400 Punkten mehr als Juliane. Jetzt ist sie etwa gleich. Diesmal kam die Eröffnungsvariante, die erwartet wurde. Allerdings sehr schwer zu spielen und für Juliane war in dieser Partie leider nichts zu holen.

In der **9. Runde** bekam sie es mit Jodi Alhassan zu tun. Die meiste Zeit stand es ausgeglichen. Im Turmendspiel übernahm Juliane die Initiative und gewann. Insgesamt ein versöhnlicher Abschluss.

Deutsche Meisterin in der U14w wurde Charlotte Hubert. Sie hatte man anfangs auch nicht auf dem Zettel. So kann es gehen. Herzlichen Glückwunsch, Charlotte!